Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 24.

Mittwoch, den 24. März 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Die bisher zur schnellern Befriedigung des Publikums bestandene Einrichtung, daß das hiesige Aichungs-Amt täglich von 9 bis 1 Uhr denen offen stand, welche ihre Maasse und Gewichte aichen lassen wollten, wird, da der Anschein lehrt, daß sie ihren Zweck ziemlich erreicht habe, nunmehr aufgehoben, und wird das Aichungs-Amt, von jetzt ab, nur wöchentlich zweimal, und zwar an jedem Montage und Donnerstage von 9 bis 1 Uhr für diejenigen offen stehen, die noch mit Aichung ihrer Maasse und Gewichte im Rückstande sind, welches hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 15. März 1819.

Die Provincial-Aichungs-Commission.

Von dem Königl. Oberlandes-Gericht von Westpreussen wird hierdurch bekannt gemacht, daß über den Nachlaß des zu Tiegenhof verstorbenen Decans und Pfarrers Langhannig auf den Antrag seiner Erben der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist.

Alle diejenigen, welche an diesem Nachlasse aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, werden hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Thomas auf den 3. April 1819 anberaumten Termine auf dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Conferenz-Hause entweder persönlich oder durch einen zulässigen mit Vollmacht und vollständiger Information versehenen Stellvertreter aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, von welchen den hier unbekannten Liquidanten die hiesigen Justiz-Commissarien, Justiz-Direktor Goltz, Assistenz-Rath Lucas, Justiz-Commissarien Conrad, Hennig und Schmidt in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ih-

re Ansprüche anzumelden, und durch die nöthigen Beweismittel zu begründen, auch mit dem Nachlaß-Curator über die Richtigkeit, mit den übrigen Gläubigern aber über das Vorzugsrecht dieser Ansprüche zu streiten, und sodann der Entscheidung hierüber entgegen zu sehen.

Jeder Ausbleibende hat zu erwarten, daß er aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seiner Forderung nur an dasjenige, was, nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden soll.

Marienwerder, den 20. Novbr. 1818.

Königlich Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird der Knecht Andreas Schlichting, ein Sohn des verstorbenen Einsaassen Andreas Schlichting zu Hoppenbruch, welcher nach dem Atteste des Landraths-Amts zu Marienburg im Jahre 1808 bei den damals in Marienburg gestandenen Polnischen Truppen Dienste genommen, und mit diesen ausser Landes gegangen, auch seit dieser Zeit weiter keine Nachricht von sich gegeben, mithin die Vermuthung wider sich hat, die Königl. Preuß. Staaten verlassen zu haben, um sich seiner Militairverpflichtung zu entziehen, auf die von dem Fiscus der Königl. Regierung zu Danzig wider ihn angestellte Confiscationsklagen aufgefordert, sofort in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, und sich in dem auf den 12. Mai c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsreferendarius Martens im Conferenz-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts anstehenden Termine wegen seines Austritts zu verantworten, widrigenfalls sein gesammtes gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen wird confiscirt und dieses alles der Haupt-Casse der Königlichen Regierung zu Danzig wird zugesprochen werden.

Marienwerder, den 8. Januar 1819.

Königl Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Der aus Saalfeld gebürtige und im Jahr 1784 angeblich in hiesiger Stadt oder deren Gebiet wohnhaft gewesene Schmidt Simon Höhne, oder dessen etwanige hiesige Erben und Verwandte werden hiemit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen auf dem Rathhause in unserm Secretariat zu melden, weil ihre Erklärung in Saalfeld wegen Erbschaftsangelegenheiten erforderlich ist.

Danzig, den 8. März 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Auf den Antrag des Testaments-Executors des eingetragen Creditors ist ein nochmaliger peremtorischer Licitations-Termin zum öffentlichen Verkauf des Bäckermeisters Johann Gottfried Haaseschen Nachlaß-Grundstücks zu Schidlitz fol. 9. B. an Ort und Stelle

auf den 21. April a. c, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Justiz-Rath Walter angesetzt worden, welches hiedurch den Kauflustigen zur Nachricht bekannt gemacht wird.

Danzig, den 5. März 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem über das großmütterliche Erbtheil der Gebrüder Samuel Gottfried und Johann David Schmidt auf deren Antrag durch die Verfügung vom heutigen Tage der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger der am 22. August 1805 in Grubenhagen verstorbenen Brandweinbrenner-Wittwe Catharina Kagelmann geb. Borchert hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem auf den

1. April k. J. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Land-Gerichts-Referendarius Bode angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstige Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Bauer, Senger und Hacker als Bevollmächte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 13. November 1818.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das den Friseur Winckelmannschen Eheleuten gehörige, sub Litt. B. No. XXXIV B am Weingarten gelegene, auf 1673 Rthl. 60 Gr. 15 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, die Weingrund genannt, öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 3. März 1819 }
den 21. April 1819 } jedesmal um 11 Uhr Vormitt.
und den 26. Mai 1819 }

vor unserm Deputirten Herrn Kammergerichtsreferendarius Wilcke anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 8. Januar 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag der Elisabeth geehel. Colmsee geb. Gehrmann laden wir ihren Ehemann, den Arbeitsmann Peter Colmsee, dessen Aufenthalt unbekannt ist, hiedurch öffentlich zum Termin den 26. Mai c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Prätorius mit der Anweisung hiedurch vor, alsdann hieselbst auf dem Stadtgerichte entweder persönlich oder durch einen gesetzlich Bevollmächtigten zu erscheinen, und sich auf die von seiner Ehefrau wegen behaupteten Ehebruchs angestellten Ehescheidungsklage gehörig auszulassen, widrigenfalls der ihm Schuld gegebene Ehebruch in contumaciam für dargethan angenommen, das zwischen ihm und seiner Ehefrau bestehende Band der Ehe durch Erkenntniß getrennt, er für den allein schuldigen Theil erklärt und in die Ehescheidungskosten verurtheilt werden wird.

Elbing, den 19. Januar 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Nachdem über den sämmtlichen Nachlaß des verstorbenen Reifschlägermeisters Thomas v. Bergen durch die Verfügung vom heutigen Tage der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem auf den

25 Mai d. J. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Brigade-Auditeur Franz angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Dokumente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden und auch bis zu erfolgender Inrotulation der Akten ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welchen der Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Herren Justiz-Comissarien Niemann, Senger, Bauer und Störmer als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen, und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 26. Februar 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Vorladung.

Ueber die Kaufgelder des Grundstücks der Wittwe Anna Philipsen geb. Janzen, Preuß. Rosengarth No. 19. im Marienburger kleinen Werder gelegen, und zur Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land-Gerichts gehörig ist, da selbige nur 3400 Reichsthaler betragen, von denen jedoch dem Käufer Wilhelm Philipsen nach dem mit den Realgläubigern geschlossenen Vergleich,

900 Rthl. vorweg in Abzug bringt, und die Hypotheken-Schulden in 2817 Rt. 22 Gr. 9 Pf. bestehen und daher nicht zur Deckung der Realgläubiger hinreichen, das Liquidations-Verfahren eingeleitet.

Diesemnach haben wir zur Liquidation und Verificirung der Ansprüche einen Termin auf

den 23. Mai c. Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Assessor Baron v. Schrötter auf dem hiesigen Land-Gerichte anberaumt, zu welchem wir sämmtliche unbekannte Real-Gläubiger entweder in Person, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, zu welchen die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Reimer und Müller, Kriegesrath Hackebeck und Direktor Fromm in Vorschlag gebracht werden, mit der Auflage, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgelder gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung vorladen, daß sie im Ausbleibungs-Falle mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden wird.

Marienburg, den 15. Januar 1819.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Ueber die Kaufgelder des Grundstücks des Christian Eichhorn Sorgenorth No. 40. in der Marienburger Niederung belegene und zur Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Landgerichts gehörig, ist da selbige nur in 151 Rth. bestehen und die bisher angemeldete Forderung diese Summe übersteigen das Liquidations-Verfahren eingeleitet.

Diesemnach haben wir zur Liquidation und Verificirung der Ansprüche einen Termin

auf den 31. Mai c., Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Deputirten Assessor Mikulowski auf dem hiesigen Landgerichte anberaumt, zu welchem wir sämmtliche unbekannte Realgläubiger entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, zu welchen die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Reimer, Müller, Kriegsrath Hackebeck und Director Fromm in Vorschlag gebracht werden, mit der Auflage ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen unter der Verwarnung vorladen, daß sie im Ausbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werde.

Marienburg, den 31. Januar 1819.

Königlich Westpreuß. Landgericht.

Da nach der Anzeige der 3 Kinder und Erben des Schiffs Capitain Lorenz Petersen und dessen Ehegattin Florentina geb. Obitzen zu Danzig, Schiffskapitain Johann Benjamin Petersen, Steuermann Salomon Friedr. Petersen und Seemann Peter Daniel Petersen sämmtlich zu Danzig ihrem Erblasser in Absicht einer auf den Grundstücken des Michael Prohl und nachher

dessen Wittwe Catharina Elisabeth geb. Wedhorn zu Groß-Brunau im Scharpauschen Gebiet No. 5. und laut Eintragung im Erbbuch pag. 63. B. No. 6. und laut Erbbuch pag. 32. B. und No. 7. C. und laut Erbbuch pag. 41. B. für den Emanuel Gottlieb Martens zum Pfennigzinsrecht im Erbbuch eingetragen und in die Hypothekenbücher transferirten sodann auf den Grund des Erbtheilungsrecesses vom 9. März et confirmato den 1. Mai 1795 der Florentina Renata Martens verehel. Seegelmacher Paul Oloff Geetke und von dieser weiter dem Schiffs-Capitain Lorenz Petersen zu Danzig laut gerichtlichem Instrument vom 13. Novbr. 1800 und 16. Februar 1806 cedirten Forderung an die Michael Prohlschen Eheleute zu Groß-Brunau von 583½ Holländischen Ducaten die Cessionsinstrumente der Renata Florentina verehel. Seegelmacher Paul Oloff Geetke geb. Martens vom 13. November 1800 und 10. Februar 1806 nebst den von dem ehemaligen Stadtgericht zu Danzig über die bewirkte Eintragung dieser Cessionen in den Hypothekenbüchern Groß-Brunau No. 5., No. 6. und No. 7. C. unterm 22. October 1802 und 21. Februar 1806 ausgefertigten Recognitionsscheinen verloren gegangen, und sie auf deren Amortisation angetragen haben; so fordern wir hiedurch alle diejenigen, welche an diesen Documenten Eigenthums- oder Realansprüche zu haben vermeinen, hiedurch auf, sich innerhalb 3 Monaten, und bis zum termino

den 1. April k. J.

bei uns zu melden, und ihre etwanigen Eigenthums- oder Real-Rechte nachzuweisen, denn im Fall solches nicht geschieht, wird ein jeder mit seinen etwanigen Eigenthums- oder Realansprüchen an die oben genannte Documente abgewiesen, und ihm deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, solche vielmehr für amortisirt erklärt werden.

Neuteich, den 29. November 1818.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Subhastationspatent.

Das zum Nachlaß der Eva Küchler zugehörige, in der erbemphyteutischen Dorfschaft Gieckel sub No. 7. belegene Grundstück mit 6 Morgen 111 □Ruthen Land, dessen Taxe 336 Rthlr. 60 gr. beträgt, soll, da sämmtliche Erben den Nachlaß nur cum beneficio legis et Inventarii angetreten haben, und der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist, verkauft werden, und steht hiezu ein Bietungstermin auf den 7. Juni c. vor dem Deputirten Herrn Assessor Baron v. Schrötter in dem Locale des unterzeichneten Landgerichts an.

Dieses wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, und Kauflustige zu diesem Termine mit dem Eröffnen, daß die Taxe des Grundstücks zu jederzeit in der Registratur inspicirt werden kann, und auf Gebotte nach dem Termin nicht weiter gerücksichtigt werden soll, vorgeladen.

Marienburg, den 23. Februar 1819.

Königlich Westpreuß. Landgericht.

Bekanntmachungen.

Es sollen die zum Nachlaß der verstorbenen Färberwittwe Bogdam gehörigen Mobilien in Termino den

27. März c. Vormittags 9 Uhr,

vor der Behausung des Sattlermeister Salomon Tornwaldt öffentlich verkauft werden, welches Kauf- und Zahlungsfähigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 2. März 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem an der Gerichtsstelle zu Brück aushängenden Subhastations-Patente soll das den Hauptmann v. Rauffbergschen Minorennen zugehörige, unter der Gerichtsbarkeit des Landgerichts Brück, 2½ Meile von Danzig an der Ostsee sehr angenehm belegene Erbpachtsgut Steinberg, welches nach der Erbverschreibung vom 16. Mai 1806 einen Flächeninhalt von 322 Morgen 154 □Ruthen Magdeburgisch an Ackerland und circa 95 Morgen Waldung und Strauch enthält, nach einer gerichtlichen Taxe von 1814 auf 4131 Rthl. 18 Gr. 14 Pf. gewürdigt worden ist, wie solches alles auf diesem Gute selbst, bei dem dasigen Wirthschafter näher eingesehen und erfahren werden kann, auf den Antrag des Vormundes unter Genehmigung des Hochlöbl. Westpreuß. Pupillen-Collegii in Terminis den 17. Februar a. f. und den 20. April fut. hieselbst und den 24. Juni 1819 peremtorischen Termin am Gerichts-Orte im Domainenamt Brück anderweit öffentlich licitirt werden. Es werden demnach besitzfähige und annehmlich zu bezahlen vermögende Kauflustige hiemit aufgefordert, sich in gedachten Terminen zu melden und ihre Gebotte zu verlautbaren und soll auf die nach Ablauf des Termins einkommenden Gebotte keine Rücksicht genommen, sondern der Zuschlag an den meistbietenden Käufer nach erfolgter Genehmigung der obgedachten hohen Puppillen-Behörde unfehlbar erfolgen.

Neustadt, den 18. November 1818.

Königlich Westpreuß. Landgericht Brück.

In der Stadt Stargardt soll in diesem Sommer die katholische Kirche vollständig wieder hergestellt, so wie das Wohnhaus des kathol. Pfarrers neu gebaut, und der Bau derselben den Mindestfordernden in Entreeprise ausgethan werden.

Die resp. Baulustigen, welche diese Bauten Einzeln oder im Ganzen übernehmen wollen, werden demnach hiermit aufgefordert, sich an dem hiezu

auf den 3. April d. J.

Morgens um 10 Uhr, in der hiesigen Amts-Schreiberei anberaumten Termin einzufinden, ihre Offerte zu verlautbaren, und haben zu gewärtigen, daß dem Mindestfordernden bei gehöriger Sicherheit der Zuschlag, mit Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Regierung zu Danzig ertheilt werden soll.

Die diesfälligen Anschläge können täglich in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr allhier in Augenschein genommen werden.

Stargardt, den 16. März 1819.

Das katholische Kirchen-Collegium und der Königliche Patronats-Commissarius.

Es sollen in Termino den 5. April c. nachbezeichnete Gegenstände: Silberzeug, Porcellaine, Gläser, Zinn, Kupfer, Eisen, Bretter, Meubles und Kupferstiche, durch öffentliche Steigerung an Meistbietende gegen gleich baare

Bezahlung in Preuß. Gelde verkauft werden. Kauflustige werden daher eingeladen, sich an diesem Tage um 10 Uhr Morgens auf dem hiesigen Rathhause einzufinden, und haben die Meistbietenden des Zuschlages zu gewärtigen.

Pr. Stargardt, den 9. Februar 1819.

Königl. Preuß. Kreis-Justiz-Commission.

Nachweisung der Holzversteigerungen in der Königl. Oberförsterei Sobbowitz für den Monat April 1819.

N.	Wochen- und Monats-Tag der Versteigerung.	Stunde des Anfangs und Ende der Versteigerung.	Unterförsterei.	Versammlungsplatz, auch Versteigerungs-Ort bei schlechtem Wetter.	Platz, wo das Holz liegt und bei gutem Wetter versteigert werden muß.	Kurze Angabe des zu versteigernden Holzes.
1	Montag, den 19. April	von 10 Uhr Morgens biis 4 Uhr Nachmitt.	Rilla	Unterförster Haus daselbst	auf dem Abholtzungs-Platz und das vom Windbruch gehauene Holz	kiehnen Brennholz.
2	Dienstag, den 20sten	wie vor	Weisbruch	dito	desgl.	büchen und kiehnen Holz.
3	Mittwoch, den 21sten	wie vor	Czaderau	dito	desgl.	büchen und birken Bauholz.
4	Doñerstag, den 22sten	wie vor	Schönholz	dito	desgl.	büchen und kiehnen Brennholz.
5	Freitag, den 23sten	wie vor	Prausterkrug	dito	desgl.	büchen und birken Brennholz.
6	Dienstag, den 27sten	v. 8 bis 10 U. Vorm.	Gr. Trampken	dito	desgl.	harte Knüppel und Reisern.
7	wie vor	von 12 Uhr Mitt. bis 4 Uhr Nachm.	Mallenzin	dito	desgl	kiehnen Brennholz auch etwas Bauholz.
8	Mittwoch, den 28sten	von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmitt.	Ostroschken	dito	desgl.	büchen und kiehnen Brennholz.
9	Doñerstag, den 29sten	wie vor	Obersommerkau und Rehoff	dito	desgl.	hartes Strauch.

Oberförsterei Sobbowitz, den 16. März 1819.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 24 des Intelligenz-Blatts.

Bekanntmachungen.

Fünf Meilen von Danzig stehen bei den Dörfern Rehda und Pelzau, hart am Rehdafluß 1400 Klafter schönes trocknes kiefern Klobenbrennholz. Dasselbe kann mit wenigen Kosten nach Becka geflößt und von dort nach Danzig verschifft werden, weshalb solches an den Meistbietenden verkauft werden soll. Hiezu ist Termin auf

den 14. April d. J. um 1 Uhr Mittags,

in der Unterförsterwohnung zu Rehda angesetzt, wozu Kauflustige hiemit eingeladen u. ersucht werden, sich am benannten Tage, Ort u. Stunde gefälligst einzufinden; und ist der in Rehda wohnende Forstbediente Janke angewiesen, jedem, der das Holz früher in Augenschein nehmen will, solches anzuzeigen.

Darßlub, den 12. März 1819.

Der Königl. Forstmeister Trost.

Vier Meilen von Danzig bei dem Dorfe Rahmel stehen 800 Klafter schönes trocknes kiefern Kloben-Brennholz, hart an dem Sagorßfluß angefahren, und können von da mit leichten Kosten nach Michalinken geflößt, und von dort nach Danzig gebracht werden.

Dieses Holz soll an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden; wozu Termin

auf den 15. April c., Nachmittags 2 Uhr,

im Kruge zu Sagorß angesetzt ist.

Kauflustige werden ersucht sich am benannten Tage hieselbst zahlreich einzufinden.

Diejenigen so das Holz früher in Augenschein nehmen wollen, können sich dieserhalb bei dem in Sagorß wohnenden Hegemeister Kummer melden, welcher angewiesen ist, ihnen solches zu zeigen.

Oberförsterei Darßlub, den 12. März 1819.

Der Königl. Forstmeister Trost.

Die Rechnungen über die zum Ablauf des Jahres 1818 an die hiesigen Salzmagazinen- und Officianten-Gebäuden vollführten Bauten sollen den 6. April d. J. geschlossen werden. Diejenigen so nun noch Forderungen, für gelieferte Materialien haben und diese durch gehörig bescheinigte Rechnungen beweisen können, haben sich wegen der Bezahlung bis zum festgesetzten Termin bei der hiesigen Provinzial-Salz-Casse zu melden, im Unterlassungs-Falle aber sich selbst beizumessen, wenn auf ihre Forderungen späterhin nicht gerücksichtiget werden kann.

Neufahrwasser, den 20. März 1819.

Königl. Preuß. Salz- und Seehandlungs-Comptoir für Westpreussen.

Mittwoch, den 31. März c., Vormittags um 9 Uhr, sollen in der hiesigen Königl. Artillerie-Werkstatt auf der Niederstadt, 18 Stück für

genannte Werkstatt nicht mehr brauchbare alte Blasebälge, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wo sich Kauflustige zur bestimmten Zeit gefälligst einfinden werden.

Danzig, den 18. März 1819.

Matthes,
Major und Cheff der Artillerie-Werkstatt.

Es sind noch mehrere Gewerbetreibende in Entrichtung ihrer zu bezahlenden Steuer für das laufende halbe Jahre im Rückstande. Diese Restanten werden hiemit aufgefordert, die für sie ausgefertigten Gewerbescheine ungesäumt bei der hiesigen Gewerbesteuer-Casse und spätestens bis zum letzten dieses Monats einzulösen, oder sie zu gewärtigen haben, daß wider sie mit Execution verfahren werden wird.

Danzig, den 18. März 1819.

Königl. Preuß. Gewerbe-Steuer-Direktion.

Einem geehrten Publiko machen wir hiermit ergebenst bekannt, daß nach der Verfügung Es. Hochlöbl. 1sten Departements, des Königl. hohen Kriegsministerii vom 12ten d. M. eine Parthei alter Eisenbeschläge von unbrauchbaren Laffeten und Fahrzeugen nach dem Gewicht, öffentlich an den Meistbietenden, in einem auf den Montag den 29sten d. Vormittag um 9 Uhr angesetzten Licitations-Termin, nahe am Schießgarten verkauft werden soll.

Kauflustige werden hiezu eingeladen, sich am benannten Ort zur bestimmten Zeit einzufinden.

Danzig, den 23. März 1819.

Königl. Artillerie-Depot.

Gleim. Jost. Koch.

Zum Eintritt in die hiesige Königl. Navigationsschule ist es fortan erforderlich, daß ein jeder Zögling mit folgenden Lehrmitteln

dem bis jetzt am zweckmässigsten befundenen Lehrbuche der Navigationskunde „Nory epitome of Navigation."
Einem Parallel-Lineal von Ebenholz.
Einem mathematischen Bestech.
Der Skala von Günther.

bereits versehen sey. Nur bei solchen Individuen, die ihre Bedürftigkeit nachweisen können, kann von dieser sonst unerläßlichen Bedingung abgegangen werden, und zum Gebrauch für diese wird die Navigationsschule die bemerkten Gegenstände für die Zeit ihres Unterrichts in derselben hergeben.

Wir bringen diese Bestimmung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, damit Jeder, der an dieser Anstalt Theil nehmen will, sich diese Sachen im Voraus besorge.

Danzig, den 16. März 1819.

Der Senat der Königl. Navigations-Schule.

Das im Amte Schöneck angenehm gelegene Gut Schloß Kyschau von 41 Hufen, worunter:

405 Morgen Acker 2 Klasse,
226 — — 3 —
107 — 4 — und
161 — Wiesen,

nebst Brau- und Brennerei, zu welcher 16 zwangspflichtige Krüge gehören, ist von Ostern c. ab, auf 3, 6 oder 9 Jahren zu verpachten, oder auch zu verkaufen.

Die Richtigkeit obiger Angaben geht aus der im Jahr 1800 durch Einer Königl. Hochverordneten Regierung zu Marienwerder bewirkten Veranschlagung und der dabei gefertigten Bonitirungs- und Vermessungsregistern hervor.

Die nähern Nachrichten und Bedingungen sind an Ort und Stelle zu erfahren.

Auf Verlangen des Herrn Krause im Vorwerk Stutthof auf der Danziger Nehrung, werde ich am 31sten d. M. und den folgenden Tagen, in öffentlicher Auction eine bedeutende Anzahl Vieh, Acker-, Wirthschafts-, Stall- und Hausgeräth, nebst andere dienliche Sachen, gegen Zahlung in grob Preuß. Courant verkaufen:

Am 31sten d. M. Mittags 12 Uhr, wird die Auction mit Pferden ihren Anfang nehmen, worunter sich Wagen- und Reitpferde, tüchtige Arbeitspferde, besonders gute Zuchtpferde und junge Stuten und Hengste von 1 bis 4 Jahren befinden.

Am 1. April von 10 Uhr Morgens, werden Rindvieh und Schweine gerufen werden, wozu sehr gute Kühe, allerlei Jungvieh, gute Zucht- Fosel- auch fette Schweine gehören.

Den 2ten und nöthigenfalls den 3. April um 10 Uhr Morgens, werde ich das todte Inventarium, als tüchtige Wagen und Schlitten aller Art, wobei sich eine sehr gute Kariole, ein starker Korbwagen und Familien-Korbschlitten befinden, Sattel und Geschirre zu verschiedenem Gebrauch, Acker-, Wirthschafts-, Stall- und Hausgeräth und mehrere nützliche Sachen durch öffentlichen Ausruf verkaufen.

Kauflustige werden hiedurch von mir eingeladen, sich zahlreich an oben bestimmten Tagen in Stutthof einzustellen.

Pasewark, den 12. März 1819.

Brick, Auctionator für die Nehrung.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen oder zu verkaufen.

Ein Gasthaus in der Herberge No. 4., nebst Küche, Keller und Hofplatz, ist zu verkaufen, zu verpachten oder zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen. In Schiddelkau bei Mischke haben sich Liebhaber zu melden.

In Langefuhr ohnweit dem Golzengang ist ein Gasthaus mit 3 Stuben, Keller, Hofplatz, Ställe und Auffahrt zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen und zu beziehen. Nähere Nachricht Langgasse No. 388.

Eine in gutem baulichen Zustande $1\frac{1}{2}$ Meile von der Stadt gelegene Wassermühle mit 4 Gängen, wobei 15 Morg. Säeland und 6 Morg. Gartenland, ist sogleich mit oder ohne Inventarium zu verkaufen. Das Nähere hierüber ertheilt Heinrich im Hospital zu St. Jacob.

Das Gasthaus, der Bremer Schlüssel genannt, in Heiligenbrun, steht zu verkaufen oder zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere hierüber ertheilt der Schlossermeister Michael Turczinski in Langfuhr.

Eine Wohnung nebst grossen Garten ist in der Gegend von Langfuhr zu vermiethen, und zu rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man beim Schlossermeister Turczinski in Langfuhr.

Eine Grundstelle in Ohra, worauf früher ein Haus gestanden, mit dessen Ruinen, und 1 kleiner Garten überläßt man zum Bebauen gegen Zahlung eines Miethsgeldes und jährl. Grundzinses. Mit Vortheil wäre dort ein Nahrungshaus zu errichten, da die Stelle recht an der Hauptstrasse ganz am Ende des Dorfs von der Stadt kommend, liegt. Näheres Hundegasse No. 247.

Sachen zu verauktioniren.

Donnerstag, den 25. März 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Walter und Hammer auf der Kläpperwiese durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen, eine Parthie eichene Berghölzer und Planken B. B. von $2\frac{1}{2}$ bis 5 Zoll Dicke und 4 bis 8 Faden Länge.

Donnerstag den 25. März 1819 Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Verfügung Es. Königl Preuß. Wohllöbl. Land- u. Stadt-Gerichts von denen zur Theodosius Christian Frantziusschen Concurs-Masse gehörigen, und auf den Holzfeldern an der neuen Mottlau liegenden fichtenen Holzwaaren, gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. durch öffentlichen Ausruf verkauft werden, wie folgt:

192 Stück 3 Zoll 20 Fuß E. Kr.
70 — 3 — 18 — —
75 — 3 — 15 — —
84 — 3 — 12 — —
236 — $1\frac{1}{2}$ — 40 — —
230 — $1\frac{1}{2}$ — 30 — —
120 — $1\frac{1}{2}$ — 20 — —

90 Stück 3 Zoll 40 Fuß E. Br.
40 Stück Hanslatten,
67 Stück Gartenlatten,
30 Stück Abgänger.

Donnerstag den 25. März 1819 Vormittags um 10 Uhr werden die Mäkler Karsburg und Knuht gegenüber dem Frauenthor in der Gegend vom schwarzen Kreutzspeicher durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Circa 300 Schiffsp und feine weisse Kreide, welche vor einigen Tagen mit Capt. J. C. Kröning Schiff Armide anhero gebracht worden ist.

Freitag, den 26. März 1819, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand & Momber im Hause in der Brodbänkengasse No. 665. von der Kürschnergasse abwärts gehend, das 2te, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Ein Parthiechen extra frische Citronen, welches vor kurzer Zeit angekommen ist.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Hundegasse No. 263. sind wollene Commoden-, Tisch- und Bett-Decken in verschiedenen Farben, so wie auch dergleichen Meubleszeuge nebst passenden Borten, besonders gut zu Fortepiano- und runden Tischdecken geeignet, zu den billigsten Preisen zu haben.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, Einem resp. Publiko ganz ergebenst sein Etablissement anzuzeigen, mit dem ergebenen Bemerken, daß er alle Stuhlmacher-Arbeiten nach dem neuesten Geschmack, als: Divan-Sopha, Schlaf-Sopha, Sophabettstellen, Stühle, 2c. billig und reell fertigt, und hiedurch die geneigten Aufträge zur vollkommenen Zufriedenheit eines Jeden zu fördern suchen wird. Sein Logis ist Johannisgasse No. 1301. Joh. Lehmann

Stuhlmacher-Meister.

Prima Sorte Russisches Segeltuch ist zu billigem Preise zu haben Jopengasse No. 739.

Ein bedeutendes Sortiment Castor- und Filz-Hüte für Herren, Damen und Kinder, aus der Manufactur des Herrn G. Wilh. Schubert aus Königsberg habe ich in diesen Tagen wiederum erhalten, welches ich einem resp. Publico hiemit aufs Beste empfehle.

Joh. Friedr. Petzenbürger, Langgasse No. 372.

Aecht Maryländer geschnittener Toback à 32 Düttchen, Portorico in Rollen à 35 Düttchen, geschnittener à 39 Düttchen, Virginer à 22½ Düttchen, Lübecker Wurst à 21 Düttch., Pecco-, Perl-, Kaiser- und andere Theesorten, Engl. Senf in Gläsern stehen bei mir zum Verkauf. Auch sind noch linnene 2 und 1 Stein Säcke in Parthieen zu herabgesetzten Preisen zu haben, um sie aufzuräumen. Dasselbe gilt von folgenden Artikeln: Zichorien aus der Labesschen Fabrike, Salzsäure, Zitronensaft, Datteln, sicil. Schmack, gummi copal, mastix, arabicum ord. tragacanth, Storax, Bals. peruv., Wallrath, ord. Blutstein, ganzen Zinober, Tripel wovon noch größere und kleinere Parthieen vorräthig sind. C. B. Richter, Hundegasse No. 285.

Frischer Champagner ist in diesen Tagen angekommen und zu haben langen Markt No. 442.

Wicken zur Saat sind billig in Uhlkau zu kaufen, und eine Probe davon wird langen Markt No. 442. vorgezeigt.

Einige Klafter trockenes fichten Klobenholz ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Nähere Nachricht Pfefferstadt No. 109.

Aus dem besten Saamen gezogene Nelken, sind zu haben bei dem Rendant John in Neufahrwasser.

Bei F. S. Gerhard, Heil. Geistgasse No. 755. sind zu haben:

Goldene und silberne Medaillen oder Denkmünzen,

zu Pathen- und Confirmations-Geschenken, imgleichen zu Geburtstagen, Verlobungen und Vermählungen, Versicherung der Liebe und Freundschaft, so wie zur Bezeigung jedes freundschaftlichen Wunsches, Belohnung treu geleisteter Dienste, und zur Aufmunterung für fleissige Kinder und Schüler.

Auf dem Gute Steinberg in der Nähe von Gdingen, liegt eine Parthei ausgearbeitetes eichenes Schiffsbauholz zum Verkauf. Den Kaufpreis erfährt man beim Wirthschafter daselbst, oder auch Böttchergasse No. 251.

Gute schwarze Wicken, weisse und graue Erbsen zur Saat, sind in Russoczin bei Praust zu haben.

Auf dem Gute Wittomin bei Klein-Katz, sind gute Saatwicken zum Verkauf. Böttchergasse No. 251. Proben davon.

Reine geschnittene Virginische Tabacksblätter à 20 Düttch. pr. Pfd., und wohlschmeckendes Gänseschmalz à 17 Düttch. pr. Pfd., sind Pfefferstadt No. 237. zu haben.

Neue wollene Decken à 3 fl. Danz. per Stück sind Pfefferstadt No. 237. zu haben.

Ein 2sitziger Kutschwagen in Federn, ein starker Arbeitswagen, und mehrere Stallgeräthschaften, stehen Böttchergasse No. 251. zum Verkauf.

Rehkeulen und Rehzimmer sind in der Langgasse No. 390. käuflich zu haben.

Die besten Holl. Heeringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, Mess. Citronen à 1 Düttchen, auch billig in Kisten, Pommeranzen, grosse süsse Apfelsinen, weisse Tafelwachslichte 4 bis 10 aufs Pfund, desgl. Wagen- und Nachtlichte, gelber und weisser Wachsstock, gelbes und weisses Scheibenwachs, gute geg. Talglichte 6, 8, 9 und 12 aufs Pf., feiner Pomm. Drillig und Seegeltuch, grauer Mohn, neue bastne Matten das Decher von 5 Stück zu 66 gr. Pr. Ct., ächte Franz. Sardellen, feines Tischöhl, grosse süsse Mandeln, kleine Capern, veritable Londner Stiefelwichse die Krucke zu 40 gr. und alle Sorten bester Annies, erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Wir nehmen uns die Ehre dem Publico das Verzeichniß und die Preise unserer Rauch- und Schnupftobacke vorzulegen. Sämmtliche Gattungen sind sowohl in unserer Fabricke in der Sandgrube als in unserer Niederlage Langgassen- und Beutlergassen-Ecke No. 513. zu den beigesetzten Preisen zu haben. Wer bei Parthieen aus der Fabricke kauft genießt die Vortheile der sehr ansehnlichen Zugabe in natura. Wir schmeicheln uns, daß wir einen jeden vollkommen nach seinem Geschmacke bedienen können, da wir die verschiedensten Gattungen in allen ihren Neben-Nuancen fabricirt haben. Den

Liebhabern Engl. Rauchtoback können wir besonders unseren neuangefertigten Prinz Regent, als den besten feinsten Engl. Rauchtoback, anempfehlen; so wie den Herrn Schnupfern den vorzüglich schönen St. Omer, welcher zu einem sehr niedern Preise gestellt worden ist.

Schnupftobacke,

los, oder in Blei zu ganze und halbe Pfunde verpackt.

Sorte		fl.		gr.
Tabac de Paris, 1ma Qualité	Pr. Cr. fl.	3	— —	gr.
Tabac Robillard	—	3	— —	
Tabac de Dunkerque	—	2	—	15
Rapé de Paris	—	2	—	15
Tabac de St. Omer	—	1	—	15
Fein Holländer, Messing	—	2	—	7½

Rauchtobacke,

feine Holländische, in Blei gepackt in 1/1, ½, ¼ Pf.

Sorte		fl.		gr.
Varinas No. 0.	Pr. Ct. fl.	6	— —	gr.
Varinas No. 1.	—	5	— —	
Maracaibo	—	4	— —	
Oronocco	—	3	— —	
Batavia	—	3	— —	
Canaster No. 0.	—	4	— —	
Canaster No. 1.	—	3	—	15
Canaster No. 2.	—	3	— —	
Canaster No. 3.	—	2	—	15
Canaster Portorico	—	2	—	7½
Klein Canaster No. 1. ohne Blei	—	1	—	15
Klein Canaster No. 2. dito	—	-	—	24
Vorwärts Canaster dito	—	1	— —	

Feine Englische Tobacke, in 1/1, ½, ¼ Pf.

Sorte		fl.		gr.
Prinz Regent, beste feinste in Blei	Pr. Ct. fl.	2	—	15 gr.
Wagstaff No. 0. ohne Blei	—	2	— —	
Wagstaff No. 1. dito	—	1	—	12
Wagstaff No. 2. dito	—	1	—	6
Fein Perücken dito	—	2	— —	
Ordinair Perücken dito	—	1	— —	
Seehund, ohne Blei, in 1/1, ½, ¼, ⅕	—	1	—	10

Ordinaire Sorten.

Sorte		fl.		gr.
Schwarz Königin, in 1/1, ½, ⅕	Pr. Ct. fl.	—	—	17 gr.
Schiffchen, in ⅕	—	—	—	17
Joseph Dashs, in ⅕	—	—	—	13½
Kurrhahn, in 1/1, ½, ¼	—	—	—	12
Drei Zapfen, in 1/1, ½, ¼, ⅕	—	—	—	12

Loser Toback.

Sorte		fl.		gr.
Tonnen Canaster No. 1.	Pr. Ct. fl.	1	—	15 gr.

Tonnen Canaster No. 2.	—	= 1 — 6 =
Geschnitt. Virginer. reiner, zum Priemen	—	= 1 — 10 =

Cigarros,
in Kisten zu 1000, oder in Paquete zu 50 Stück.

Varinas No. 1. pro 100 Stück	. . .	Pr. Ct.	fl. 6 — — gr.
Varinas No. 2.	dito	. . .	—	= 4 — — =
Canaster	dito	. . .	—	= 3 — 15 =
Maryland	dito	. . .	—	= 3 — 7½ =

Mit Röhren pro 100 Stück 15 gr. mehr.

Bei Partieen geben wir an den Herren Detailleurs:
Auf Schnupftobacke Zwanzig pro Cent, ...
Auf Rauchtobacke die 2 fl. und darüber pro Pfund kosten, Funfzehn pro Cent . . . .
Und
Auf Rauchtobacke die unter 2 fl. pro Pf. kosten, so wie auf alle Gattungen Cigarros, Zehn pro Cent, ...
} Zugabe in natura.

Danzig, den 24. März 1819.

Guéau et Comp.

Zwei fehlerfreie 5jährige Füchse mit proportionirten Blissen, weissen Mähnen und Schweifen, 5 Fuß 3 Zoll hoch, stehen aus freier Hand in Oslanin beim Oeconomie-Inspektor Hrn. Schwartz zu verkaufen.

Sachen, so zu kaufen verlangt werden.

Wer 2 gute Pfeiler-Spiegel, die aber wenigstens im Glase 24 Zoll breit und 60 Zoll lang seyn müssen, verkaufen will, melde sich gefälligst im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Wenn eine hiesige Herrschaft gewilligt seyn sollte, ihre Fuhrequipage, bestehend in 2 tüchtigen Pferden, einem ganzen und einem halben Wagen nebst sonst andern Gegenständen, die zum Fuhrwerk gehören, billig abzustehen, so wird Herr Mäkler Grundtmann 4ter Damm No. 1535. einen Käufer nachweisen.

Unbewegliche Sache zu verkaufen.

Das Bäckerhaus Schnüffelmarkt No. 630., steht aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Vermiethungen.

In dem Hause Portchaisengasse No. 573. ist die sehr freundliche und geräumige Stube, eine Treppe hoch nach vorne, an unverheirathete Personen, die zu Hause nicht kochen lassen, zu vermiethen, und Ostern zur gewöhnlichen Umziehzeit zu beziehen. Des Zinses wegen einigt man sich Wollwebergasse No. 1994. zwei Treppen hoch.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 24. des Intelligenz-Blatts.

Der Commissionair Schleuchert Häkergasse No. 1519 zeigt die Vermiethung eines sehr bequemen Logis, bestehend in ausgemalten Wohnstuben, Speisekammer, Küche Keller und Boden-Raum, so wie auch mit und ohne Pferdestall und Wagenremise nebst Garten an solide Familien an.

Das Hinterhaus Hundegasse No. 334., so wie in dem gewölbten Stall darunter einige Ställe für Offizier-Pferde, ist zu vermiethen. Näheres Langgasse No. 395.

Langgasse No. 395. ist eine moderne Hangel- u. mehrere räumige Stuben oder das ganze Haus zur rechten Zeit zu vermiethen.

Frauengasse No. 852., sind Zimmer mit und ohne Meubles an einzelne, ruhige Bewohner zu vermiethen.

Hundegasse No. 266. ist die erste Etage, bestehend aus 4 Zimmern, (von denen eins mit einem geräumigen Kamin) Appartement und Holz-Keller, zu vermiethen.

In dem Hause Wollwebergasse No. 1994. ist 1 sehr angenehme Vorder- und Hinterstube nebst einer Kammer, Küche, Boden u. s. w. entweder zusammen, oder einzeln zu vermiethen und zur gewöhnlichen Umziehezeit auf Ostern zu beziehen. Des Zinses wegen einigt man sich in demselben Hause parterre nach hinten.

Ersten Damm No. 1124. sind einige Stuben nebst Küche und Boden, getrennt oder auch zusammen zu vermiethen, und gleich oder Ostern zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Holzgasse No. 28., sind 2 Oberstuben nebst Küche, Hausflur, Kammern und Boden zu vermiethen. Nachricht im Hinterhause daselbst.

Buttermarkt No. 447. ist ein Saal oder Hinterstube nebst Kammer und Holzgelaß, mit auch ohne Möbeln an Herren Offiziere oder Civilpersonen zu vermiethen. Die Ziehungszeit kann Ostern, so wie auch gleich bewirkt werden.

An der Radaune No. 1696. ist eine Oberwohnung mit einer grossen Stube und einer Nebenstube und Boden mit eigner Küche zu vermiethen, und rechter Zeit zu beziehen.

In der Holzgasse No. 10. sind 2 Stuben, wovon eine nach vorne und die andere mit der schönsten Aussicht nach dem Wall, dabei Küche u. Keller, eine Etage hoch, zu vermiethen, und Ostern zu beziehen. Die nähere Abrede im selbigen Logis.

Wollwebergasse No. 1992. sind 2 Zimmer zusammen oder auch einzeln, nebst einer Bedientenstube, mit oder ohne Meublen an Herren Offiziere zu vermiethen, und den 1. April zu beziehen.

Frauengasse No. 857. sind Stuben an ruhige Bewohner zu vermiethen.

In der Jopengasse No. 634., ist eine Stube nach der Strasse, an unverheirathete Personen zu vermiethen, und zwar vom 1. Mai an.

Drehergasse No. 1348., ist eine Stube nach der Brücke, nebst Gegenstube Küche und mehrere Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Vorstädtschen Graben und Fleischergassen-Ecke No. 163. ist eine Oberstube mit eigner Küche und Boden zu vermiethen und zu rechter Zeit oder auch gleich zu beziehen.

Drehergasse No. 1346. sind 2 Zimmer, Boden, Küche und Keller zur rechten oder Monatweise an einzelne Personen nebst kleinen Aufwartungen zu vermiethen.

Heil. Geist- und Schirmachergassen-Ecke No. 1976. ist ein sehr bequemes und freundliches Logis von 3 schönen Stuben, nebst eigner Küche mit auch ohne Meublen an Herrn Officiere oder Civil Personen vom 1. Mai ab, zu vermiethen.

Frauengasse No 830. sind vom 1. Mai ab, 2 meublirte Obersäle an Unverheirathete zu vermiethen. Die Bedingungen erfährt man daselbst Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

In der Breitgasse No. 106. ist 1 Stube an ledige Personen zu vermiethen. Das Nähere in der heil. Geistgasse No. 795. zu erfragen.

In der Tobiasgasse No. 1569 sind Stuben mit der schönen Aussicht nach dem Fischmarkt nebst Küche und Boden zu vermiethen.

Das auf den Poggenpfuhl der Badeanstalt gegenüber belegene Wohnhaus No. 198., ist zu nächste Ostern zu vermiethen, worüber man sich Hundegasse No. 281. einigt.

Ein guter trockener Keller ist zu einem Weinlager zu vermiethen, und zu jeder Zeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man in der heil. Geistgasse No 755.

In der heil. Geistgasse No. 756. sind 2 moderne Zimmer vis a vis und 1 Stube 1 Etage höher, nebst eigner Küche, Keller, Boden und Appartement, an ruhige Bewohner zu vermiethen, und zu rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Am Kaschubschen Markt No. 880. sind mehrere Stuben, einzeln und zusammen zu vermiethen. Das Nähere in No. 884.

Ein Nahrungshaus auf der Niederstadt am Thornschen Wege ist aus freier Hand zu verkaufen, oder auch zu vermiethen. Das Nähere im Poggenpfuhl No. 262.

Langenmarkt No. 453. sind in der ersten Etage 2 schöne neben einander gelegene Stuben nach vorne, eine gemalte Schlafstube nach hinten, neben dieser noch eine, eigene Küche, Altan, Appartement, Holzkammer, Holz- u. Vorrathskeller, rechs zu diesen kommenden Ostern zu vermiethen, und ertheilt man des Nachmittags daselbst nähere Auskunft darüber.

Bootsmannsgasse No. 1178. ist 1 Zimmer, mit der Aussicht nach der langen Brücke, an einzelne Personen zu Ostern zu vermiethen.

Im Poggenpfuhl No. 254. ist 1 Stube und Kammer, mit und ohne Meublen zu vermiethen.

Wohnung so zur Miethe gesucht wird.

Wenn jemand in den Ringmauern der Stadt irgend ein schickliches Locale für einen Fleischer zu vermiethen, oder auch zu verkaufen hat, der beliebe sich deshalb im Königl. Intelligenz-Comptoir zu melden.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti** Brodbänkengasse No. 697.

sind noch einige wenige Loose zur 14ten kleinen Lotterie, deren Ziehung heute in Berlin beendiget wird, ausserdem aber auch noch Kaufloose zur vierten Klasse 39ster Lotterie ebendaselbst zu bekommen.

Danzig, den 24. März 1819.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 14ten kleinen Lotterie, sind in meinem Lotterie-Comptoir, heil. Geistgasse No. 780. zu haben. Reinhardt.

Loose zur 14ten kleinen Lotterie, und Kaufloose 4ter Klasse 39ster Lotterie, sind in der Unterkollecte, Kohlengasse No. 1035. noch zu haben bei

Zingler.

Literärische Anzeige.

☞ **Das von mir herausgegebene Adreßbuch für Danzig ist noch fortwährend in meinem Comptoir, Brodbänkengasse No. 697. zu bekommen. J. C. Alberti.**

Dienst-Gesuche.

Eine Person, die nicht nur in allen weiblichen Arbeiten geschickt ist, sondern auch das Schneidern gründlich versteht, und auf dem Lande conditioniren will, kann sich sogleich melden: Breitgasse No. 1141.

In einer Weinhandlung wird ein Bursche von guten Eltern und guter Erziehung gesucht, der, wo möglich der Polnischen Sprache mächtig ist. Das Nähere erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Dienst-Anerbieten.

Eine Frau von mittleren Jahren wünscht als Wirthschafterin oder in einem Schankladen in oder ausserhalb der Stadt ein Unterkommen zu finden. Das Nähere erfährt man beim Stuhlmachermeister Herrn Gottlieb Lange in der Tagnetergasse No. 1312.

Unterrichts-Anzeige.

Denjenigen Eltern und Vormündern, welche ihren Kindern und Pflegebefohlnen einen gründlichen Unterricht im Zeichnen, und zwar für einen sehr billigen Preis, wollen ertheilen lassen, habe ich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß in meinem Institute, Korkenmachergasse No. 786., gegenwärtig einige Plätze vacant geworden sind, die ich mit guten Knaben und Mädchen bald wiederum besetzt zu sehen wünsche.

Bei dieser Gelegenheit offerire ich auch einen äusserst mühsam gearbeiteten und sehr nützlichen hundertjährigen Kalender, so wie auch die vier Jahreszeiten und verschiedene Landschaften, welche alle mit vielem Fleiß gearbeitet sind, zum Verkauf.

D. B. Colve, Zeichenlehrer.

In der Häkergasse No. 1517. in der ersten Etage werden Kanten u. Petinet gewaschen, wie auch Unterricht im Brodiren, Weißsticken mit Grund, Tapisserie, Seide und Perlen ertheilt.

Da ich mich gegenwärtig wegen der mühevollen Arbeit nicht mehr im Engagement des Theaters befinde, so bin ich gesonnen, den Rest meiner Jahre in dieser Stadt zu verleben, in der Hoffnung, daß ein resp. Publikum mich mit Ihrem Zutrauen beehren werde.

Zu diesem Ende offerire ich jedem Musikfreunde den treusten Violin-Unterricht, den ich nicht allein jedem, der sich mir anvertraut, auf das gewissenhafteste mittheilen, sondern auch pünktlich abwarten werde. Mein Logis ist Töpfergasse No. 32. W. Friedrich.

Verlohrne Sache.

Ein junger weiß und gelb gefleckter Hund ist den 20sten d. M. entlaufen. Er hört auf den Namen Amie. Wer ihn Frauengasse No. 832. abliefert erhält eine angemessene Belohnung.

Concert-Anzeige.

Sonnabend den 27. März werde ich Endesbenannter die Ehre haben, im Saale des Russischen Hauses ein grosses Vocal- und Instrumental-Concert in folgender Ordnung zu geben:

Erster Theil.

1) Grosse Sinfonie von Abbé Vogler.
2) Quartett aus der Oper Sofonisbe.
3) Piece für das Pianoforte.
4) Diskant-Arie von Martin.
5) Deklamation.

Zweiter Theil.

1) Violin-Concert von Kreutzer.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 24. des Intelligenz-Blatts.

2) Scene für die Diskant-Stimme aus der Oper Tancred.
3) Deklamation.
4) Was bleibt und was schwindet, Cantate von A. Romberg.
5) Ouvertüre.
Das Entree ist pr. Person 2 fl. Pr. Cour. *Ehrlich.*

Reise-Gesuche.

Es wird eine Reisegesellschaft nach Berlin auf gemeinschaftliche Kosten, gesucht; nähere Auskunft wird ertheilt auf dem zweiten Steindamm No. 399.

Es reiset Jemand in einem bequemen Halbwagen den 31. d. M. oder den 4. April Extrapost nach Berlin, und wünscht einen Reisegefährten auf gemeinschaftliche Kosten. Ein Näheres hierüber bei Madame Serre im Hotel de Berlin.

Wohnungsveränderung.

Einem resp. Publiko zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich jetzt in der heil. Geistgasse No. 959. ohnweit dem heil. Thor meine Wohnung verändert habe; empfehle mich bei dieser Gelegenheit als Maler, in Oehl- und Leimfarbarbeiten, und verspreche zugleich billige und schnelle Arbeiten zu liefern.

C. W. Rathke.

Oeffentlicher Dank.

Herzlichen und öffentlichen Dank denjenigen Menschenfreunden, die ein aufgeregtes Gefühl von Billigkeit und Recht meinen Glauben an Menschheit und an eine alles zum Guten leitende Vorsehung so gütig zu erhalten wußten. Carl Christian Bartz, heil. Geistgasse No 973.

Im Börsenpfosten sind 107 fl. 7 gr. Dz. und in der Büchse, die im Hotel de Berlin steht, 121 fl. 10 gr. Dz. dem Spendhause geschenkt, wofür wir den Gebern unsern Dank abstatten.

Die Vorsteher des Spend- und Waisenhauses.

Allerlei.

Ich empfehle mich einem geehrten Publico im Ein- und Verkauf von Jouwelen und ächten Perlen bestens, logire am langen Markt und Kirschnergassen-Ecke No. 496.

Moritz Leo, aus Berlin.

Ich verfehle nicht meinen werthen Kunden bekannt zu machen, daß ich nach eilfmonatlicher Krankheit jetzt wieder hergestellt bin, und bitte ich ergebenst, mich wie zuvor mit Ihrer Gewogenheit zu beehren, indem ich alle Arten Petinett, ächte Kanten und Mull Hauben wasche und aufs Beste wieder aufputze, auch weisse Federn wasche und färbe, und schwarze kräusele.

Um allen Irrthum zu vermeiden, mache ich hiemit auch bekannt, daß ich mit meinem gewesenen Mann separirt bin. Breitenthor No. 1936.

Die separirte Barholomen, geb. F. Schübler.

Amalia Jusewska, wünscht zur Erleichterung der Eltern, mit Näthereyen in Familienhäusern beschäftigt zu seyn. Wohnhaft auf dem zweiten Steindamm No. 387.

Während meiner Abwesenheit hat Herr J. C. F. Henrichsdorff die Führung meiner Geschäfte übernommen, und ist von mir authorisirt, meine Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 18. März 1819. J. S. Neumann.

In Bezug auf vorstehende Anonce zeige ich hiemit an, daß ich die Geschäfte des Herrn Neumann in dem Comptoir meines Onkels, des Herrn C. G. Henrichsdorff in der Breitgasse betreiben werde. J. C. F. Henrichsdorff.

Die bereits schon in Rußland und Preussen bekannte endesunterschriebene Zahnärtztin macht Einem Hochzuverehrenden Publico in Danzig hiedurch ergebenst bekannt: daß sie hier angekommen und sich bei ihrer Durchreise nach St. Petersburg nur 8 Tage aufhalten wird. Da ihre Geschäfte sie jetzt länger von diesem Orte abhalten werden, so ersucht sie Diejenigen, die ihre Hülfe bedürfen und sie mit Ihrem Zutrauen beehrt haben, sich in den ersten 8 Tagen gefälligst zu melden, indem sie ihren hiesigen Aufenthalt nicht verlängern kann. Ihre Wohnung ist in den drei Mohren No. 5.

Josephine Serre,
approbirte Zahnärztin von der Universität zu Krakau vom Ober-Collegio medico zu Warschau und von der Universität zu Dorpat, mit dem Rechte der freien Praxis im ganzen Russischen Reiche, desgleichen vom Ober-Collegio medico et Sanitatis zu Berlin.

Mittwoch, den 31. März, im Saal des Russischen Hauses, Ball-parée.

Indem wir die geehrten Mitglieder des Kassino's hiezu ergebenst einladen, ersuchen wir ebenmässig: sich gefälligst um 7½ Uhr versammlen zu wollen.

Danzig, den 22. März 1819.

Die Direction des Cassino's.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 23. März 1819.

London, 1 Monat — f — gr. 2 Mon f — : —	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 18 gr.
— 3 Monat — f 18:27 gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 16 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 Tage 305 & 304½ gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 3 Woch — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 ℛ 12¼ g.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 135½ & 135 gr.	— — Münze — ℛ — gr.
Berlin, 8 Tage pari	Tresorscheine 99¼
1 Mon. — pC. Agio 2 Mon. ⅔ & ¾ pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17½ pCt.